

*schickhter recomendation undt von [Bürgermeister und Rat von] Zürich Ertheil-
ter Orthstimb) zu berichten undt Zumahlen ... anzehalten, das ... [ihm, Zur-
lauben] gewilfaret werdt, wie wyr des Erwünschten usschlags hoffentlich
gelebent ...*

*P.S. uff Erfolgten guten usschlag wirdt durch Expressum den H. die stimb
übermacht werden."*

- 1) Der Brief ist von Daniel Bussi geschrieben, Iselin hat jedoch an erster Stelle eigenhändig unterschrieben.
- 2) vgl. AH 41/8 und 41/42

Original, mit Siegel von Daniel Bussi - AH 44, 198-199 - Blatt 199^r leer

105

1675 April 16., Luzern

A

SCHREIBEN VON [RAT JOHANN RUDOLF] DUERLER AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

*"Hab des H. Schwager geehrtes zuo rächt erhalten. Freüt mich das die Bürger-
rächts Erleüterung [Erneuerung des Luzerner Bürgerrechts für Beat Jakob I.
Zurlauben und seine Nachkommen] zue gnügen der H. Schwager empfangen hat. Wei-
len die verwichnen wuchen [Karwoche] nit vill ist gearbeitet worden ist dis
in babir noch nit verferget wird aber bis über 8 dag unfeibar geschäen.
Was betrift des H. Schwager Meinung die Canzli [von Luzern für die Schreib-
arbeiten] zu Contentieren, vermeinte ich Ja das dem H. Underscriber [Johann
Karl B a l t h a s a r] Ein par sisi strimpf undt etwan für deme so es ge-
schriben ... ohnmasgeblich 2 Luidaler könten gesant werden. H. Rhats Richters
[Josef A n d e r a l l m e n d] dügaten ist auch Ehrlich. Was danethin bedrifft
Einen gutten freünd auch 1 par sidene strimpf kan auch nichts schaden, dan ich
woll gedenkh solche H. Buherr [Rat Hans Leopold] B i r c h e r als fürsprechen
werden zugesant werden, da ich woll bis dis die H. fürs binden ihne auch mei-
nes bhalts mit 2 alten Schwizerkäsen regaliert, der fürsprächerie halber.
Mich aber bedreffent protestier dir wider in höchstem grad, undt sollte mich
woll schämen, das ich nit mehrers zu des H. Schwager diensten dhate undt dis
Eigentlich ohne interesse, bitte derhalben mihr disfals zue verschonen undt
miner nit anderst als in dinen liebwerden befelchen zu gedenkhen.
Die peruquen bedreffent hab ich kei aviso us Basel erhalten, aber so es dem
H. Schwager beliebig kan solche senden undt dabei melden wie solche solle*

Erbesseret werden so will ich schon annemen, das alles nach beliebigen Ergenzt wird".

Original, mit Siegel - AH 44, 200-201 - Blatt 201^F leer

106

1668 Juni 1., Bernau

A

SCHREIBEN VON [FRANZ LUDWIG] VON ROLL AN SEINEN [SCHWIEGER]SOHN
[HEINRICH LUDWIG ZURLAUBEN]

"Sein schreiben ist mir von dem zerugkomenden Meidli woll eingeben worden, hat hiebey begertermasen ein quitung umb die überschickhten gl. 100 und bezalte dischgelt zu empfangen, wegen der obligation der HH. Buocherigen [B u c h e r, von Bremgarten] wie der H. Sohn auch meldung thuodt, hat Er von dem Hans Waltert [von R o l l] mein meinung zu vernemen, auch im übrigen auff Jne mich beziehen thun, welcher nach Schwitz Reist die Maria Luzina [von R o l l?] abzuholen.

Seiner liebsten [Maria Regina von R o l l] mein gruss".

Original - AH 44, 202 - Blatt 202^V leer

107

1669 Mai 14., Luzern

A

SCHREIBEN DES [SAV. AMBASSADOREN BENOIT II CIZE, BARON] DE GRESY,
AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN,
ZUG

"Quoyque Je n'aye poin receu de vos lettres La Semaine passé parceque vous estiéz icy beaucoup occupé, qui feût la cause que je fus privé de boire avec vous ... comme J'aurois bien souhaisté". Da er nun auch diese Woche ohne Schreiben von ihm geblieben sei, mache er sich allmählich Sorgen über seinen Gesundheitszustand. Er möchte ihn daher dringend bitten, ihn diesbezüglich umgehend zu beruhigen.

"Mr. le Resident [François] M o u s l i e r n'a pas encor eû reponce de la Cour Sur la declaration [bezüglich der genauen Einhaltung des franz. Bündnis- ses] de Mess. [Schultheiss und Rat] de Lucerne, mais il croit qu'il La recevra